WIKIPEDIA

Sesotho

Sesotho (auch **Südliches Sotho** oder **Süd-Sotho**) ist eine besonders in den südafrikanischen Provinzen Freistaat und Gauteng (acht Prozent der über 15-jährigen Bevölkerung, Stand 2015[2]) sowie in Lesotho verbreitete Bantusprache.

Sie gehört wie das Nord-Sotho (Sepedi) und das Setswana zur Untergruppe der Sotho-Tswana-Sprachen. Sesotho ist mit dem Nord-Sotho nahezu identisch und eng verwandt mit dem Setswana. Ähnlichkeit besteht außerdem mit dem Lozi, das vor allem in Sambia gesprochen wird.

Sesotho	
Gesprochen in	Republik Südafrika und Lesotho
Sprecher	6 Millionen
Linguistische Klassifikation	▪ Niger-Kongo-Sprachen Benue-Kongo-Sprachen Bantoid-Sprachen Bantusprachen Sotho-Tswana-Sprachen **Sesotho**
Offizieller Status	
Amtssprache in	Republik Südafrika und Lesotho
Sprachcodes	
ISO 639-1	st
ISO 639-2	sot
ISO 639-3	sot[1]

Inhaltsverzeichnis

Geschichte
Alphabet und Aussprache
Aussprache der Vokale
Besonderheiten
Grammatik
Substantive
Adjektive
Verben
Sonstige Wörter
Wortschatz
Textbeispiele
Weblinks
Einzelnachweise

Geschichte

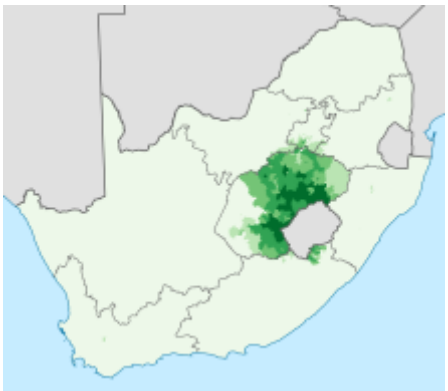
Sesotho stammt wie die anderen Sotho-Tswana-Sprachen aus Ostafrika, von wo verschiedene Bantuvölker ab dem 16. Jahrhundert Richtung Süden zogen. Dabei assimilierten sie Teile der San, von denen die Basotho unter anderem die Klicklaute übernahmen. Die Schriftsprache wurde erst im 19. Jahrhundert durch europäische Missionare eingeführt. Heute gibt es Sesotho-Unterricht an den Schulen Lesothos und Teilen

Südafrikas, sowie Zeitungen, Zeitschriften und literarische Werke, unter anderen von Thomas Mofolo. Die Verschriftung der Sprache wurde von den Missionaren gefördert, da sie im kirchlichen Bereich zur Verbreitung des Christentums beitragen konnte. So wurde schon früh die Bibel in das Sesotho übersetzt.

Verbreitung des Sesotho im südlichen Afrika

In Lesotho ist Sesotho neben Englisch die Amtssprache. Die Zugehörigkeit fast aller Einwohner zum Volk der Basotho (Lesother) bewirkt, dass Sesotho im ganzen Land gesprochen wird und nicht, wie in Südafrika, den Charakter einer Regionalsprache hat. In Südafrika ist Sesotho seit Mitte der 1990er Jahre eine von elf Amtssprachen.

Im Sesotho haben sich keine Dialekte entwickelt. Die Schreibweisen des Sesotho in Südafrika und Lesotho unterscheiden sich aber in einigen Details.



Anteil der Sesothosprecher in Südafrika (2011)

Alphabet und Aussprache

Im Sesotho kommen folgende Buchstaben vor:

- a, b, c (nur in Lesotho und nur als *ch*), d (nur in Südafrika), e, f, g (nur als *ng* oder in Lehnwörtern wie *Gauteng*), h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, š, t, u, v (nur in Lehnwörtern wie *veine*, Wein), w (nur in Südafrika), y (in Lesotho nur als *ny*).

Dichte der Sesothosprecher in Südafrika (2011)

Aussprache der Vokale

Es gibt die neun Vokale i, ɪ, e, ɛ, u, ʊ, o, ɔ und ɑ.

Besonderheiten

Im Folgenden wird die lesothische Form des Sesotho betrachtet. Die Aussprache ist ähnlich wie im Deutschen, wenn man von einigen Ausnahmen absieht. Das *d* wird im lesothischen Sesotho durch *l* ersetzt. *Li* und *lu* werden also *di* und *du* ausgesprochen. Das *j* wird wie das polnische *dz* (also *d* gefolgt von *g* wie in *Loge*) ausgesprochen. Das *s* ist stets scharf. Das *s* kann nach einem *t* aspiriert ausgesprochen werden und wird dann *š* geschrieben. Das *q* gibt es ebenfalls in zwei Formen. Beides sind Klicklaute. Die aspirierte Form wird hier als *qh* geschrieben. Das *q* bzw. *qh* kann mit allen fünf Vokalen kombiniert werden und stellt für den Europäer die größte Schwierigkeit bei der Aussprache dar. Auch den *p*-Laut gibt es als *p* und, aspiriert, als *ph*. Gleiches gilt für das *t*.

Besondere Konsonantenverbindungen sind schließlich auch *hl* (ausgesprochen etwa *chl*), tlh (etwa *tl*), *kh* (etwa wie das *ch* in *doch*, entspricht dem *g* in *Gauteng*), *ng* (das nur am Wortende vorkommt) und *sh* (etwa *sch*). *ll*, *mm* und *nn* sind die einzigen vorkommenden Doppelkonsonanten. Ein Buchstabe in *mm* und *nn* kann durch ein Apostroph ersetzt sein. Im Wort *'m'e* (Mutter) stehen die Apostrophe für zwei fehlende *m*, so dass das Wort drei *m* nacheinander aufweist. Die Mehrfachkonsonanten werden auffällig lang ausgesprochen.

Doppelvokale kommen kaum vor. Ein doppelter Vokal steht immer für Vokale in unterschiedlichen Silben (wie *lekhooa*, le-kho-oa). Nacheinander auftretende unterschiedliche Vokale (wie *oa*) werden diphthongartig gebunden, etwa *wa*. Das *o* und das *u* als einzelne Silbe unterscheiden sich in einigen Wörtern vor allem an der Tonhöhe: das *o* wird höher gesprochen (zum Beispiel: *kea u rata*, ich liebe dich, und *kea o rata*, ich liebe ihn/sie). Alle Silben, und damit alle Wörter, enden auf einem Vokal. Dabei zählt *ng* neben *a*, *e*, *i*, *o* und *u* zu den Vokalen. Am Wortanfang oder im Inneren eines Wortes können auch *m* und *n* als Vokal fungieren, wie in *mpho*, Geschenk, und *linku*, Schafe.

Alle mehrsilbigen Wörter werden auf der vorletzten Silbe betont. Dabei zählt *ng* als Silbe, das heißt Wörter wie *toropong* werden auf der (gesprochen) letzten Silbe betont.

Grammatik

Substantive

Es gibt sieben Gruppen von Substantiven, von denen sechs eine Pluralform aufweisen. Diese Pluralform wird jeweils durch Veränderung des Präfixes gebildet.

Nummer	Singular	Plural	Beispiele	Übersetzung
1	mo-	ba-	*motho*, *batho*	Mensch, Menschen
2	mo-	me-	*moriri*, *meriri*	Haar, Haare
3	le-	ma-	*lekhooa*, *makhooa*	Weißer, Weiße
4	se-	li-	*sefate*, *lifate*	Baum, Bäume
5	(ohne Präfix)	li-	*khomo*, *likhomo*	Rind, Rinder
6	bo-	ma-	*bosiu*, *masiu*	Nacht, Nächte
7	ho	entfällt	*ho ja*	das Essen

Das Vaterunser auf Sesotho in südafrikanischer Schreibweise in der Paternosterkirche zu Jerusalem

Bei einigen Personenbezeichnungen, wie *ntate*, Vater, und *ausi*, Schwester, werden die Pluralformen durch das Präfix *bo-* gebildet. Diese Formen werden wie der erste Fall dekliniert, also *bo-ntate ba ja nama*, die Väter essen Fleisch.

Adjektive

Adjektive werden prinzipiell analog zu den Substantiven gebildet. Bei den Formen mit *li-* und ohne Präfix wird aber die Grundform des Adjektivs verwendet, zum Beispiel *sefate se seholo*, der große Baum, *likhomo tse kholo*, die großen Rinder.

Verben

Der Infinitiv wird mit *ho* gebildet, analog zum Englischen *to*. Als Beispiel wird *ho rata*, lieben, mögen, verwendet. Die Konjugation ist für alle Personen (auch Singular und Plural) gleich.

- Das Präsens wird aus dem Pronomen und dem Infinitiv (ohne *ho*) gebildet: *kea rata, ua rata*, ich liebe, du liebst
- Das Imperfekt wird bei vielen Verben mit der Endung *ile* gebildet, also: *ke ratile, u ratile*, ich liebte, du liebtest.

Andere Imperfektformen enden auf *etse*, *itse* oder *tse*, zum Beispiel *ke khathetse*, ich ermüdete, eigentlich aber: ich bin müde.

Eine weitere Imperfekt-Form wird so gebildet: *ke ile ka rata*, *u ile ka rata*, ich liebte, du liebtest.

- Das Futur wird durch Hinzufügen von *tla* (eigentlich: kommen) gebildet: *ke tla rata, u tla rata*, ich werde lieben, du wirst lieben.
- Daneben gibt es weitere Zeiten, zum Beispiel *ke il'o rata, u il'o rata*, ich werde demnächst lieben, du wirst demnächst lieben.
- Passivformen werden mit der Endung *-uoa* gebildet, also *ke ratuoa, u ratuoa*, ich werde geliebt, du wirst geliebt.
- Zur Verneinung wird *ha* vor den Ausdruck gesetzt und die Verb-Endung im Präsens zu *-e* verändert: *ha ke rate, ha u rate*, ich liebe nicht, du liebst nicht.
- Der Imperativ wird aus dem Infinitiv (ohne *ho*) gebildet (*rata!*, liebe!) Der Plural wird durch Anhängen von *'ng* gebildet, also *rata'ng*, liebt!. Es gibt aber einige Ausnahmen und Varianten. So ist *mphe!*, gib mir (bitte), etwas höflicher als *mpha!*, gib mir (von *ho fa*, geben).

Eine Besonderheit sind verwandte Verben mit unterschiedlichen Bedeutungen. Beispiel:

- *ho bona*, sehen
- *ho bonana*, sich gegenseitig sehen (im Sinne von: sich treffen)
- *ho ipona*, sich selber sehen (im Sinne von: eitel sein)

Eine weitere Besonderheit sind Doppelverben. *ho feta* heißt *vorbeigehen*, während *ho feta-feta häufig vorbeigehen* heißt.

Sonstige Wörter

Die Personalpronomen sind *ke*, *u*, *o* im Singular und *re*, *le*, *ba* im Plural. Diese Pronomen werden nur auf Menschen bezogen. Es gibt sie aber auch in einer bestimmten Form, wie im Französischen und Italienischen. Dann lauten sie *'na* (mit langem n), *uena*, *eena*, *rona*, *lona* und *bona*.

Viele Fragewörter enden auf *ng*, wie *mang?*, wer, *neng?*, wann, und *hobaneng?*, warum. Ein Charakteristikum ist die Konstruktion von zwei Fragewörtern, die mit *kapa*, oder, verbunden werden: *mang kapa mang*, irgendwer, *neng kapa neng*, irgendwann.

Wortschatz

Die meisten Wörter entstammen den Bantu-Sprachen. So gibt es Ähnlichkeiten bis zum Swahili, das in Ostafrika gesprochen wird. *Ha ho na mathata* im Sesotho heißt auf Swahili *hakuna matata*, auf deutsch: *es gibt keine Probleme*. Darüber hinaus gibt es im Sesotho etliche europäische sowie Afrikaans-Lehnwörter wie *katse* (Katze), *buka* (Buch), *fotobolo* (Fußball), *sekolo* (Schule), *baesekele* (Fahrrad, von *bicycle*). Man bemüht sich, moderne technische Ausdrücke aus dem Englischen ins Sesotho zu übertragen, zum Beispiel

junifesithi für *university* bzw. *Universität*. Oft werden diese Ausdrücke, wie auch die Zahlwörter, auf Englisch in das normale Gespräch eingeflochten. Wörter und Ortsnamen mit Klicklauten sind durch die San-Sprachen beeinflusst.

Textbeispiele

- *Lebitso la hau u mang?* Name von du ist wer? (Eigentlich: Wie heißt du?)
- *Morena e moholo o ea toropong ka bese.* Der alte Häuptling fährt mit dem Bus (bese) in die Stadt.
- *Bana ba sekolo ba rata lipalo.* Die Schulkinder mögen Zahlen (das heißt: das Fach Mathematik).
- *Ak'u mphe liapole tse five.* Gib mir bitte fünf Äpfel.

- *Paqama ke u qoqele moqoqo o qabolang. Ke tla o qalo qalong ke o qetelle qetellong. Ke tla o qala ka Qabane oa Quthing, ke o qetelle ka Nqoko oa Qoqolosing.* Leg dich auf dein Gesicht – ich erzähle dir eine lustige Unterhaltung (das heißt: Geschichte). Ich werde sie am Anfang beginnen und am Schluss beenden. Ich werde sie mit Qabane aus Quthing beginnen und mit Nqoko aus Qoqolosing beenden. (Hierbei handelt es sich um einen Zungenbrecher mit vielen Klicklauten. Im Allgemeinen gibt es nur wenige solcher Wörter im Sesotho.)

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel 1 (südafrikanisches Sesotho):

  Batho bohle ba tswetswe ba lokolohile mme ba lekana ka botho le ditokelo. Ba tswetswe le monahano le letswalo mme ba tlamehile ho phedisana le ba bang ka moya wa boena.

  Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen.

Weblinks

Commons: Sesotho (https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Sotho_language?uselang=de) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien
Wikipedia auf Sesotho
Wiktionary: Sesotho – Bedeutungserklärungen, Wortherkunft, Synonyme, Übersetzungen

- Sesotho-Website (http://www.sesotho.web.za) (englisch)

Einzelnachweise

1. sot (http://www.ethnologue.com/show_language.asp?code=sot)
2. Institute of Race Relations: *South Africa Survey 2017*. Johannesburg 2017, S. 74

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Sesotho&oldid=200697599“

Diese Seite wurde zuletzt am 6. Juni 2020 um 22:28 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden. Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.